



FS BIOLANDBAU

Maisanbau einmal anders – Mais in Mischung mit Bohnen

Der Anbau von Mais in Mischung ist nichts Neues. Bereits zu Zeiten der Mayas ist Mais in Mischung mit Bohnen angebaut worden. Nun soll der Mais, bei uns vorwiegend als Reinkultur bekannt, in Mischung mit ausgewählten Bohnensorten angebaut werden. Dazu hat der Strickhof am Standort Lindau eine Versuchsanlage für das Jahr 2014 in Planung.

Tatjana Hans

Südamerikanisches Anbausystem «Milpa»

Die «Milpa», ein alt bekanntes Anbausystem, bei dem Mais in Mischung mit Bohnen und zusätzlich mit Kürbissen angebaut wird, findet noch heute in Südamerika Anwendung. Dies jedoch bislang vorwiegend für den Eigengebrauch im Bereich der Humanernährung. Im Rahmen dieses symbiontisch wirkenden Anbausystems hat jede Pflanze ihre spezifische Aufgabe: Der Mais dient den Bohnen als Rankhilfe, die Bohnen wiederum liefern dem Mais Stickstoff, während die grossen Blätter der Kürbisse den Boden abdecken und diesen so vor Erosion und Austrocknung schützen. Das Ziel des Anbauversuches am Strickhof soll vorwiegend darin liegen, die Möglich-

keiten im Bereich der Wiederkäuerfütterung näher zu erörtern. Im Gegensatz zur Milpa werden hierbei die Kürbisse nicht mit einbezogen.

Versuchslayout 2014

In Anlehnung an Forschungsberichte und Fachliteratur wird für das Jahr 2014 auf einer Strickhof-Versuchsfläche von 15 Aren Mais (Sorte: Fabregas) angebaut. Nach dem letzten Hackdurchgang, wenn der Mais das



Mais-Bohnen-Gemenge.
(Quelle: FNR/W. Schmidt, KWS)

4–6-Blatt-Stadium erreicht, werden auf je einem Drittel der Fläche Stangenbohnen und Feuerbohnen mit einer Einzelkornsämaschine eingesät. Im Vergleich zu Reinsaaten werden Mais sowie auch die Bohnen mit einer reduzierten Saattiefe von 7 Körner/m² respektive 7,5 Körner/m² ausgesät. Ein wichtiges Kriterium bei der Sortenwahl von Mais und Bohnen ist die rasche Jugendentwicklung. Speziell bei den Bohnen soll zudem auf grosse Blattmassen geachtet werden. Speziell gut eignen sich dafür die Stangenbohne Tarbais (Versuch Strickhof: Weinländerin) und die Feuerbohne Preisgewinner.

Silagen mit höheren Rohproteingehalten

Im Vergleich zu reinen Maissilagen führte der Mischanbau von Mais und Bohnen in einigen Fällen zu höheren Proteingehalten in der Silage durch die eiweissreichen Bohnen. Speziell auf Bio-Betrieben könnte dieses vielversprechende Anbausystem die Protein- und Eiweissversorgung aus regional erzeugten Futtermitteln verbessern. In Hinblick auf die Verfütterung von Silage steht im Rahmen der Sortenwahlverfahren die Reduktion von unerwünschten Inhaltsstoffen der Bohnen, v. a. Phasin, im Vordergrund. —